

Meine sehr geehrten Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Klimaschutz stellt nach der Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschland ein weiteres wesentliches Thema dar, welches Bundes-, Landes und auch Kommunalregierungen fest im Blick haben müssen und Ihr Handeln künftig u.a. danach ausrichten sollten. Kluge Bürger sind es schließlich, die hier den Zusammenhang sehen. Der Wirtschaftsstandort Deutschland und hier insbesondere die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft muss die Basis für den Klimaschutz künftig darstellen.

Tagesordnungspunkt Ö10 der heutigen Gemeinderatssitzung sieht die Zur Kenntnisnahme des Klimaschutzberichts 2022 vor. Selbstverständlich nehmen wir Ihn zur Kenntnis, er liegt ja vor.

Doch nicht nur das! Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Anfertigung des diesjährigen Klimaschutzberichtes getragen wurde von den Bemühungen, eine leichtere Lesbarkeit zu gewähren und der Aufbereitung der Daten, die mit künftigen Berichten besser vergleichbar sein sollen. In meiner Stellungnahme am 19.05.2021 zum Klimaschutzbericht 2020 sowie zu der am 28.09.2022 zum Klimaschutzbericht 2021 hatte ich genau dies angeregt – vielen Dank hierfür.

Die Arbeit macht einen sehr aufwändigen und zeitintensiven Eindruck, mussten doch zu ihrer Anfertigung Unmengen von Zahlen und Daten ausgewertet und aufbereitet werden. Herzlichen Dank dafür an die Adresse des Fachbereichs 62.2 Klimaschutz, Energie und Umwelt.

In Deutschland ist die Treibhausgasemission seit dem Referenzjahr 1990 bis ins Jahr 2019 um 35,1% (lt. Umweltbundesamt) stetig gesunken. Sie beträgt im Jahr 2019 rund 7,9 Tonnen pro Bundesbürger. Eine aktuellere Zahl war leider nicht auffindbar.

Laut Klimaschutzbericht der Stadt Schwetzingen wurde im Jahr 2019 eine Gesamtemission von 178.135 Tonnen CO<sub>2</sub> erreicht. Leider fehlt hier die Darstellung der Pro-Kopf-Emission, welche ich sehr gerne nachliefern würde. Es sind 8,2 Tonnen. Im Nachgang erfährt der Leser, wie diese Gesamtemission auf einzelne Sektoren verteilt ist und muss feststellen, dass über 50% auf Transport und Verkehr anfallen...

Dies liegt jedoch nicht daran, dass Schwetzinger Bürger so transportlustig sind und derart hohe Emissionen durch eigene Fahrten im eigenen PKW durchführen – nein, dieser Betrag wird zum allergrößten Teil durch die in Süddeutschland mit meistbefahrenen Straßen A5 und A6 verursacht, auf die die städtischen CO<sub>2</sub>-Reduzierungsmaßnahmen keinerlei Einfluss haben.

Das Bundesziel ist eine Senkung der Gesamtemission bis 2030 auf 438.000.000 Tonnen. Bei nicht nennenswertem Bevölkerungswachstum sind dies 5,3 Tonnen pro Kopf. Angesichts der geringen Sinkraten von Jahr zu Jahr seit 1990 von 1,8 – 2% werden wir das genannte Ziel 2030 nicht erreichen, wir werden dann bei rund 635.000.000 Tonnen gesamt und rund 7,6 Tonnen je Einwohner liegen.

Das ehrgeizige Ziel, welches sich die Stadtverwaltung selbst auferlegt hat sind 5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emission je Einwohner 2030. Das ist sehr lobenswert und aufgrund der fehlenden nennenswerten Industrie und Energieerzeugung sowie der Herausrechnung der Autobahnbelastung könnte das eventuell sogar zu erreichen sein.

Weitere sehr gelungene Maßnahmen der Stadtverwaltung sind die kontinuierlich durchgeführten Sanierungen der Straßenbeleuchtungen und die anhaltenden energetischen Sanierungen der Verwaltungs- und stadteigenen Wohngebäuden. Hervorzuheben sind hier die Anbindung des Rathauses sowie des Bau- und des Ordnungsamtes an die Fernwärme was im Moment passiert.

Das vorliegende Werk zeugt davon, dass es die Stadtverwaltung wirklich ernst meint und beim Klimaschutz mit sehr gutem Beispiel vorangehen will.

Bei der Darstellung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verarbeitenden Gewerbes ist von 2015 auf 2016 ein Sprung von 11.000 To auf rund 28.000 To zu verzeichnen. An dieser Stelle erlaube ich mir noch einmal die Frage, wie das zu erklären ist.

Stadtradeln ist eine tolle, sportliche Aktion, leider bescheinige ich dem Stadtradeln keinen wirklichen klimatischen Effekt, da nicht ausschließlich durch Radfahrten substituierte Autofahrten dokumentiert werden. Eine Sonntags-Ausfahrt des RSV mit 15 Radlern in die Pfalz beispielsweise schlägt mit rund 1.200km zu Buche. Dies ist ein hervorragender Beitrag fürs Stadtradel-Konto jedoch nicht für CO<sub>2</sub>-Einsparung...

Letztendlich ist der wichtigste Wert, den der Klimaschutzbericht besitzt die Sensibilisierung beim Bürger. Nur wenn man stetig mit den Themen Energiesparen, Autoalternativen, Energetisches Bauen, etc konfrontiert wird, werden festsitzende Gewohnheiten hinterfragt und Änderungen im eigenen Verhalten herbeigeführt – meistens jedenfalls...

Die Fraktion der CDU bedankt sich noch einmal herzlich für die zusammengestellten Daten und nimmt den Klimaschutzbericht der Stadt Schwetzingen zur Kenntnis.